



# Sammlung Theaterzettel

## Turandot, Prinzessin von China.

**Lachner, Vinzenz**

**1878-09-08**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,  
den 8. September 1878.



168. Vorstellung.  
B = Abonnement.

Neu einstudirt:

# Turandot, Prinzessin von China.

Tragikomisches Märchen in fünf Akten, nach Gozzi, von Schiller. Musik von Vincenz Lachner.

Altoun, fabelhafter Kaiser von China	Herr Müller.
Turandot, seine Tochter	Frau Keller.
Abelma, eine tartarische Prinzessin, ihre: Sclavin	Frau Jacobi
Zelima, eine andere Sclavin der Turandot	F. Jul. Hagen.
Skrina, Mutter der Zelima	Frau Kode.
Barak, ihr Gatte, ehemals Haushofmeister des Prinzen Kalaf	Herr Werner.
Kalaf, Prinz von Astrachan	Herr Buschbed.
Timur, vertriebener König von Astrachan	Herr Witt.
Ismael, Begleiter des Prinzen von Samarcand	Herr Eichodt.
Lartaglia, Minister	Herr Pichler.
Pantalon, Kanzler	Herr Jacobi.
Truffaldin, Aufseher der Beschnittenen	Herr Schabl.
Brigella, Hauptmann der Wache	Herr Bauer.
	Herr Starke.
	Herr Stein.
	Herr Plant.
	Herr Mühlbacher.
	Herr Langer.
	Herr Strubel.
	Herr Peters.
	Herr Michel.

Doctoren des Divans

Scenen und Sclavinnen des Serails. Wachen. Priester.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Die Preise sind die Sonntagspreise, nämlich Parterre 1 Mark 70 Pf. u. s. w.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückenstation Mannheim im Anschluß an den Zug	
" 9 " 45 " " Ludwigshafen nach	(Speier, Germersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Pärkheim.
" 10 " 15 " " " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg
" 10 " 15 " " Mannheim "	(Seidelberg,
" 11 " 10 " " " " "	Seidelberg, Bruchsal, Carlsruhe u.
" 10 " 55 " " " " "	Ladenburg und Weinheim.

## Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle: Breite Straße bei B 1, 1. Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Turandot.

Gozzi's dramatisirte Feenmärchen entstanden in Italien als eine neue Gattung im Gegensatz gegen den damaligen herrschenden Geschmack, welcher, wie einseitig er auch war, von der Bühne Besitz genommen hatte. Goldoni nämlich und Chiari hatten das alltägliche, häusliche Leben in Familiengemälden und Lustspielen zum Gegenstand der dramatischen Dichtkunst gemacht und damit allgemeinen Beifall erworben. Dies veranlaßte Gozzi, die alten Maskenspiele, die sonst allein in der Gunst der Italiener gestanden hatten, in einer neuen, sinnreicheren Bearbeitung wieder hervor zu heben, und es gelang ihm so glücklich, daß Goldoni bei seinen Landsleuten bald in Vergessenheit gerieth.

Gozzi, den man in Rücksicht auf die Nähe seiner Dichtung den Shakespeare der Italiener nannte, begann seinen Wettstreit gegen die beliebten Dichter mit einem Märchen: „Die Liebe zu den drei Pomeranzen“, das nichts weiter war, als eine komische, derbe Parodie auf die damaligen Modewerke der Herren Chiari und Goldoni. Sie wurde 1761 in der Carnevalszeit von der Truppe Sachi zu Venedig zum erstenmale aufgeführt; die erbosten Parteien der angegriffenen Dichter thaten ihr Außerordentliches, um diese neue Erscheinung zu stützen; aber das Stück hielt sich und wurde häufig wiederholt. Dem ersten Versuche folgte zunächst „Der Rabe“, in welchem Stück Gozzi zuerst zu Versen überging; auf dieses folgte das Märchen von „Turandot“, „Die glücklichen Ritter“ und andere mehr.

Eine deutsche Uebersetzung der theatralischen Werke Gozzi's erschien im Jahre 1777 in Bern, in Prosa, etwas schleppend und nüchtern. Schiller versuchte zuerst, eines dieser Märchen in seinen Jamben bearbeitet auf unsere Bühne zu bringen. „Turandot“ gefiel an den meisten Orten und zwar durch das Wunderbare, in welches das ganze Märchen gehüllt ist, und wegen der sinnreichen Beschäftigung und Unterhaltung, welche die Räthsel d.m.

Publikum gewähren. Auch hatte der Name des deutschen Dichters ein zu großes und geachtetes Ansehen, als daß nicht selbst auch auf die Stimmung, mit welcher „Turandot“ geschrieben wurde, einigen Einfluß hätte haben sollen. Hängen doch Alle, mehr oder minder, von Autoritäten ab.

Auf der Bühne zu Weimar kam „Turandot“ 1802-30. Januar zum erstenmale zur Aufführung, in Berlin den April 1802 und am Hofburgtheater in Wien schon an Schiller's Geburtstag im Jahre 1851.

Das Comitésmitglied Baffermann brachte „Turandot“ zum erstenmale 1843 den 5. November auf die hiesige Bühne und veranlaßte B. Lachner zur Composition der begleitenden Musik. Die Besetzung der ersten Vorstellungen war:

Altoum	.....	H. Brand.
Turandot	.....	Frl. H. Pichler.
Helma	.....	Frl. Greenberg.
Zilina	.....	Frl. Bernier.
Stirina	.....	Fr. v. Bäsch.
Barak	.....	Fr. Wale.
Kalaf	.....	Fr. Baner.
Timur	.....	Fr. Bundschu.
Ismael	.....	Fr. Mühlendorfer.
Tartaglia	.....	Fr. Hausmann.
Paruelon	.....	Fr. Gehrig.
Truffaldin	.....	Fr. Wagner.
Brigella	.....	Fr. Bedr.

Bis zum 2. Januar 1870 wurde „Turandot“ zweimal aufgeführt und die Titelrolle dargestellt von den Damen: H. Pichler 1843 bis 45 viermal, Frl. G. Häußler 1847 bis viermal, Frl. L. Schäfer 1862 und 63 zweimal, und Frl. Brand 1869 und 70 zweimal.

## Schwerhörigen

empfehlen die Apotheke zu Neu-Gersdorf (Sachsen) Ohrendi u. präp. Wollk. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftlicher Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumatischem nervösem Uebel trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilte und Ärzte Gutachten in Mannheim in der Nohrenapotheke. a 1275

## Mehl.

Mehl- u. Teigwaaren.

Hülsenfrüchte, in gutkochender Waare.

Gewürze, reingemahlen.

Sonstige u. Essig.

Salatöl in anerkannt feinsten Qualität.

Sonstige Küchenartikel.

## Käse

in verschiedenen Sorten Prima Waare. u. s. w.

## Kaffee, roh u. täglich frisch gebrannt.

Zu M. 1.-80 per 1/2 Kilo liefere ich einen gebrannten Melange, fein von Geschmack. Chocolate, Cacao, Thee & Zucker.

## Joseph Pfeiffer,

E 5, 1, am Fruchtmarkt, E 5, 1

hält sein Lager in

## Spezereiwaaren

bestens empfohlen, liefert bei mässigen Preisen grundsätzlich nur Waaren erster Qualität und bewilligt bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung

Mineralwasser aller Art stets in frischer Füllung

Spirituosen als: Arac, Cognac, Rum,

Kirschwasser in reiner Waare

Liqueure in feinen u. gewöhnl. Sorten

Cigarren und Tabak in ausgewähltem Sortiment. 162-3

## Seife u. Lichte,

aus

ersten Fabrik en

Toiletten - Seife

v. Monson & Co.

Schwämme,

Fensterleder.

Bürstenwaaren,

Bodenlack.

Terpentinöl und

Wachs

sowie alle sonstigen

Putz- u. An-

streichartikel.

Kurzwaaren,

zum tägl. Gebrauch,

als Nadeln, Faden

u. s. w.

Vogelfutter

u. s. w.

## Westphälischen Schinken

(zum Rohessen).

## Rollschinken,

## Hamburger Rauchfleisch

## Gothaer Cervelatwürste,

richte

## Veroneser Salam

Mailänder Salami,

## Morta della di Bologna

empfiehlt 179

## L. Dürr,

M 1, 1, Breitestrasse.

Feinstes  
altes Schwarzwälder  
Kirchwasser  
empfiehlt 1780  
L. Dürr, M 1, 1, Breitestrasse

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.